

KULTURNACHRICHTEN

Sechs Finalistinnen für Schweizer ESC-Vorentscheid gewählt

ZÜRICH Die Schweiz schickt definitiv eine Frau an den Eurovision Song Contest nach Kiew – nur welche, weiss man noch nicht. Sechs Sängerinnen wurden von einer Jury nominiert. Das letzte Wort hat ganz allein das TV-Publikum am 5. Februar.

Einige Teilnehmerinnen werden einem bekannt vorkommen: etwa die 16-jährige Michèle aus dem Kanton Basel-Land, die 2013 in Deutschland «The Voice Kids» gewonnen hat; oder die St. Gallerin Nadya, die dieses Jahr mit Adeles «Skyfall» ins Finale der «Grössten Schweizer Talente» kam; oder Freschta aus dem Aargau, welche es 2014 bei «The Voice of Switzerland» knapp nicht in den Endkampf schaffte.

Wiederholungstäter im engeren Sinn ist die Berner Band Timebelle, bestehend aus fünf klassisch ausgebildeten Musikern und einer Sängerin: Die Sechs aus fünf Ländern waren bereits vor zwei Jahren in der Entscheidungsshow. Chancen rechnen sie sich aus, «weil wir professionelle und erfahrene Musiker sind», heisst es auf der Website vom Schweizer Fernsehen SRF.

Ehrgeizig ist auch Ginta Biku aus dem Tessin: Sie überzeugte im Livecheck die 20-köpfige Fachjury unter anderem mit einer dreiköpfigen Tänzertruppe, die in silbernen Umhängen eine Art Derwisch-Choreografie tanzten. Die Romandie schliesslich wird von der gebürtigen Genferin Shana Pearson vertreten: Sie hat immerhin schon zwei Alben veröffentlicht und war gemäss Wikipedia mal in der Vorgruppe von Justin Bieber. (SDA)

Neue Museumsleitung im Mili-Weber-Haus

DIMLEJ Ab Januar 2017 übernimmt die promovierte Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger die Leitung des Museums Mili-Weber-Haus. Das kleine, fast 100-jährige Haus in Dimlej ist Zeugnis des Werks und der Lebensweise der Künstlerin Mili Weber. Die langjährige Kuratorin Tina Tesfay verlässt die Institution aus Altersgründen.

Cordula Segers Erfahrung im Museums- und Ausstellungsbereich ist gemäss Mitteilung vielfältig: Die regionale Museumsarbeit kennt sie seit der Konzeption des Berry-Museums in St. Moritz vor zwölf Jahren. In ihrer Funktion als ehemalige Kreisrätin konnte Seger ihr Fachwissen in der Arbeitsgruppe zur Sanierung und Neugestaltung des Enga-



Cordula Seger übernimmt im Januar 2017 die Leitung im Mili-Weber-Haus. (FOTO YANIK BÜRKL)

diner Museums auf politischer Ebene einbringen. Aktuell leitet sie gemeinsam mit Ramon Zangger die La Tuor in Samedan, ein kleines, feines Museum, das sich mit Ausstellungen in den Bereichen Architektur, Design und Handwerk einen Namen gemacht hat. Diese Tätigkeit führt sie ebenso weiter wie ihre Arbeit als selbstständige Forschende und Publizistin im Spannungsfeld zwischen Architektur, Literatur und Kunst. Von ihr sind zahlreiche Publikationen erschienen, zuletzt das Buch «Engadin St. Moritz. Ein Tal schreibt Geschichten» zusammen mit Bettina Plattner-Gerber. (BT)

KULTURNOTIZ

Erfolg für zwei Bündner Filmer Bei der sechsten Ausgabe des Ostschweizer Kurzfilmwettbewerbs für junge Filmerinnen und Filmer bis 30 Jahre im Kino Palace in St. Gallen ist am Sonntagabend ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 9000 Franken verteilt worden. Unter den Preisträgern finden sich auch zwei Bündner: Fabio Coray und Maic Frankhauser aus Chur haben es mit ihrem Kurzfilm «Heimat» in der Kategorie «Über 20 Jahre» auf den zweiten Platz geschafft und 800 Franken gewonnen. Der Film der beiden handelt von Norbert Bass, den es immer wieder von den Tiefen des «Unterlandes» zurück in seine heile Welt in Rabius zieht.

KULTURGESPRÄCH

«Manchmal haue ich auch daneben»

Das **Arosa Humor-Festival** feiert sein **25-Jahr-Jubiläum**. Der **künstlerische Leiter Frank Baumann** blickt auf die neunte Ausgabe unter seiner Führung und erklärt, dass diese eine rein schweizerische Angelegenheit wird – irgendwie zumindest.

► FRANCO BRUNNER

BÜNDNER TAGBLATT: Herr Baumann, herzlichen Glückwunsch. Ihr Arosa Humor-Festival feiert heuer seinen 25. Geburtstag. Wie stolz sind Sie?

FRANK BAUMANN: Nun ja, es ist ja nicht mein Festival. Ich durfte in den vergangenen Jahren etwas, das andere angefangen haben, verändern und weiterführen. Das ist alles. Ich freue mich einfach unheimlich, dass es das Arosa Humor-Festival bereits seit 25 Jahren gibt. Und das alles ohne Subventionen. Man hat es geschafft, ganz alleine etwas aufzubauen, das gross und stabil geworden ist. Das finde ich wunderbar.

Wie viel hätten Sie 2008 bei Ihrem Amtsantritt darauf gewettet, dass Sie neun Jahre später, das Jubiläum immer noch in der Rolle des künstlerischen Leiters feiern würden? Ehrlich gesagt sehr viel. Ich bin jemand, der relativ treu und ausdauernd ist. So lange ich Freude habe an dem, was ich tue, gibt es für mich keinen Grund, den Bettel hinzuworfen. Insbesondere dann nicht, wenn ich mit einem solch tollen Team zusammen arbeiten kann, wie es hier der Fall ist.

In dem Fall war es schnell einmal klar, dass die Beziehung zwischen Frank Baumann, Arosa und dem Humor-Festival eine innige und lang anhaltende werden könnte?

Ich habe ja bereits lange vor meiner Zeit beim Humor-Festival Werbung für den Tourismusort Arosa gemacht. Dadurch sind mir Ort und Leute bereits ein wenig ans Herz gewachsen. Und wenn dich dann eines Tages jemand fragt, ob du nicht die Leitung des Humor-Festivals übernehmen möchtest, wärst du ja schön doof, wenn du Nein sagen würdest. Für mich ist meine Aufgabe hier eine Art Geschenk. Es ist wie musizieren. Ich kann auf meiner Klaviatur immer wieder neue Tasten drücken und neue Harmonien erzeugen. Manchmal klingt das toll und manchmal haue ich auch daneben.

Nun starten Sie das Jubiläumsfestival gleich mit einer Jubiläumsshow. Was darf man erwarten?

Die Jubiläumsshow am ersten Festivaltag wird vom Schweizer Fernsehen organisiert. Wir stehen da so-

«
Für mich ist meine Aufgabe hier eine Art Geschenk
»

zusagen nur beratend zur Seite. Das Schweizer Fernsehen hat uns zu einer Sitzung eingeladen. Da dachte ich zuerst ehrlich gesagt schon, dass man uns mitteilen will, dass man die mittlerweile langjährige Zusammenarbeit beenden möchte. Aber siehe da, beim Mittagessen hiess es dann plötzlich, dass das Fernsehen zum Festivaljubiläum gerne etwas Grosses, sprich eine Samstagabend-Jubiläumsshow machen würde. Mit Sandra Studer als Moderatorin und Gästen wie Jürg Randegger vom Cabaret Rotstift, Nadia Sieger von Ursus und Nadeschkin, Michael Elsener, Oropax, Stéphanie Berger, Rob Spence und, und, und. Eine richtig



Ist auch bei seiner neunten Ausgabe als künstlerischer Leiter des Arosa Humor-Festivals noch voller Tatendrang: **Frank Baumann**. (ZVG)

grosse Kiste eben. Als man uns diese Pläne vorlegte, waren wir wirklich erst einmal sprachlos. Denn so eine Plattform ist für Arosa natürlich von unschätzbarem Wert.

Sind während dem Festival noch weitere Jubiläumsbesonderheiten geplant?

Natürlich. Es wird einiges geben. Allerdings sollten das alles Überraschungen sein. Insofern kann ich an dieser Stelle leider noch nicht mehr verraten. Aber klar versuchen wir, zum Jubiläum dem Publikum die eine oder andere Besonderheit zu bieten.

Eine Besonderheit ist, dass es, was die auftretenden Künstler betrifft, beinahe ein reines Schweizer-Festival geben wird...

... weshalb beinahe? Es gibt ein reines Schweizer-Festival.

Na ja, nicht ganz. Doch, voll und ganz.

Und was ist mit dem Chaostheater Oropax aus Deutschland, der Mozart Group aus Polen oder dem schwedischen Comedian Carl-Einar Häckner? Oropax sind ja mittlerweile beinahe Schweizer. Die Mitglieder der Mozart Group tragen seit Jahren mit Stolz unsere Arosa-Jacken. Und Schweden wird ja ohnehin immer mit der Schweiz verwechselt.

O.k., Sie haben gewonnen.

Ernsthaft. Wir wollten die Jubiläumsausgabe grundsätzlich mit einheimischen Künstlern gestalten. Es wird sozusagen ein Who is Who der Schweizer Comedy- und Kabarettszene zu sehen sein.

Und mit Stéphanie Berger, Uta Köbernick, Helga Schneider, Frölein da Capo, Hazel Brugger und Gardi Hutter sind auch einige Kabarettistinnen mit dabei – erstaunlicherweise. Was heisst denn hier erstaunlicherweise?

Nun, vor ein paar Jahren haben Sie in einem Interview gesagt, dass es gar keine lustige Frauen gibt. Woher nun der Sinneswandel?

Von wegen Sinneswandel. Es ist einfach so, dass es den Frauen in unserem Team aus Gleichberechtigungsgründen wichtig war, dass nicht nur Männer auf der Bühne zu sehen sein werden. Scherz beiseite. Wir konnten wirklich ein paar

«

Und ja, auch Claudio Zuccolini ist mittlerweile sehr gut geworden

»

grossartige Frauen für die Jubiläumsausgabe gewinnen und darüber freuen wir uns natürlich sehr. Frölein Da Capo zum Beispiel ist eine herausragende Künstlerin und Hazel Brugger eine fantastische Texterin.

Ob nun Frau oder Mann. Wer ist dieses Jahr Ihr persönlicher Lieblingskünstler? Und bitte nennen Sie dieses Mal nicht einfach jenen, bei dessen Auftritt Sie am wenigsten Zuschauer erwarten, um noch ein wenig die Werbetrommel zu rühren.

Wo denken Sie hin, so etwas würde ich nie tun. Ganz ehrlich. Ich freue mich zum Beispiel unheimlich auf den Auftritt von Thomas Kreimeyer auf der Blatter-Bühne. Simon Enzler finde ich auch sehr gut. Manuel Stahlberger wird sicher toll. Und ja, auch Claudio Zuccolini ist mittlerweile sehr gut geworden...

... geworden?

Er hat mir persönlich früher einfach nicht ganz so gut gefallen, das sage ich offen und ehrlich. Aber bereits sein letztes Programm fand ich rich-

tig gut. So oder so. Es wird einige Highlights geben und sowieso findet jeder Einzelne wieder etwas anderes lustig und das ist doch das Interessante daran.

Jubiläen sind auch immer wieder Gelegenheit, um inne zu halten und zurück respektive vor allem nach vorne zu blicken. Wo wollen Sie mit dem Arosa Humor-Festival in Zukunft noch hin?

Wir machen uns tatsächlich immer wieder sehr viele Gedanken, was die Zukunft des Festivals anbelangt. Was ist beispielsweise von der Idee eines reinen Theaterfestivals zu halten? Was von jener eines reinen Musikfestivals? Sollen ausnahmslos alle Vorstellungen im Zelt stattfinden? Wollen wir kleiner werden und weniger Vorstellungen anbieten? Oder sollen wir alles so belassen, wie es ist? Bei all diesen Gedankenenspielen geht es nicht darum, das Festival als solches infrage zu stellen. Es geht vielmehr darum, sich überhaupt erst mal die Frage nach möglichen Weiterentwicklungen zu stellen und somit sozusagen am Puls des Geschehens zu bleiben und mit der Zeit zu gehen. Dabei spielen sowohl künstlerische, touristische und nicht zuletzt auch betriebswirtschaftliche Faktoren eine Rolle. Denn nur so kann ein Festival wie das unsere seit mittlerweile über 25 Jahren funktionieren und es hoffentlich auch in Zukunft weiter tun.

Tut es dies auch – naja vielleicht nicht gerade die nächsten 25 – aber sagen wir einmal die nächsten 5 oder 10 Jahre mit Ihnen an der Spitze?

Ich hoffe es. Denn wie eingangs gesagt, Arosa als Ort, die Leute und natürlich das Humor-Festival im Besonderen liegen mir sehr am Herzen.

In dem Fall bereitet Ihnen der Job als künstlerischer Leiter heute noch genau so viel Freude wie damals bei Ihrem Antritt 2008?

Er bereitet mir jedenfalls immer noch sehr viel Freude. Ob es die gleiche Art Freude wie zu Anfangszeiten ist? Es ist wohl so wie in einer guten Beziehung. Zu Beginn ist es ein lodernes Feuer mit jeder Menge Judihui und Heissassa. Im Laufe der Zeit wird das lodernde Feuer mehr zu einer Glut. Und auf einem offenen Feuer kann man nun mal nicht so gut Würstchen braten, auf einer intensiven Glut hingegen sehr wohl. Aber, wie in jeder Beziehung, muss man auch bei der besten Glut ab und an noch einmal ein Hölzchen drauflegen und ein bisschen reinpusten, damit es wieder ein kleines Flämmchen gibt. Das ist das Reizvolle und Spannende an meiner Aufgabe. Zum einen muss ich Künstler hier hinaufbringen, die bei uns auftreten wollen. Und zum anderen muss ich die Zuschauer hier her bringen und ihnen eine möglichst tolle, ja unvergleichliche Zeit garantieren können. Eine Aufgabe, bei der man viele interessante Leute kennenlernt und eine Aufgabe, die immer wieder aufs Neue inspirierend wirkt. Ja, es bereitet mir wirklich Freude. Damals wie heute.

Die 25. Ausgabe des Arosa Humor-Festivals findet von Donnerstag, 8. Dezember, bis Sonntag, 18. Dezember statt. Es sind für fast alle Vorstellungen noch Tickets erhältlich. Detailliertes Programm und Reservation: www.humorfestival.ch.